

mm 2/2 2/2
- 2/2 2/2
- 2/2 2/2

Leipzig d. $\frac{21}{1}$ 97.
Hauptmannstr. 77

Hochgeehrter Herr Doctor!

Mein Vater Alfred Kleinschmidt
ist, wie er mir mittelte aus freiem
Antriebe so liebenswürdig gewesen, Ihre
Mithilung zu machen von meiner Corres-
pondenz mit der Redaction der „Garten-
laube“. Den „Händel redivivus“ be-
treffend.

Herr Prof. Krebsichmar war persönlich
so liebenswürdig, mir erforderliches Ma-
terial gütigst zur Verfügung zu stellen.
Nun erlaube ich mir, von Ihrer gütigen
Anfforderung gebrauch zu machen, auch Sie
um einige Mithilungen zu bitten.
Die Red. der Gartulaube hat mir aller-

Sings uns ein Stück Raum für meinen
Aufsatz eingeräumt, auf welchem zugleich
noch die Briefe Ihres Herrn Vaters
u. Prof. Kropfmanns Platz finden
sollten. Dürfte ich Sie nun wohl um
eine Photographie (Visitformat) womögl.
mit Autogramm Ihres Herrn Vaters bitten?

Das eigentl. wissenschaftlich-sachliche
Material wird mir wohl, bei der Kürze
des Aufsatzes, Herr Prof. K. in genügender
Fülle zur Verfügung stellen können.
Ich würde Sie also wohl nur um einige
mehr persönliche Mitteilungen über das
Leben Ihres Herrn Vaters bitten dürfen,
natürlich hauptsächlich mit dem Zuschnitt
auf sein Lebenswerk, den Händel. Eren-
tlich würde ich Ihnen dankbar sein für
Hinweise, wo ich etwa bereits etwas gutes
u. sachlich richtiges gebraucht finden könnte.

Um erst Herrn Prof. Kropfmann und
Ihnen von der Fahrt einige Ruhe zu gönnen,
habe ich meine Bitte bis heute zurück-
gehalten. Es würde aber im Interesse
der Sache liegen, wenn ich nun bald den
Essay ausarbeiten könnte und so würde
ich Ihnen für möglichst baldige freund-
liche Mitteilung dankbar sein.

Um hätte ich noch eine andre - höchst
unbeabsichtigte Bitte privater Natur,
die Sie gewiss so oft hören müssen,
das Sie mir nur auch ungerne hören
werden. Und doch gehört auch ich zu
den begeisterten Verehrern des "Fürsten".
So mag ich denn diese flüchtige Verüh-
rung zwischen Ihnen und mir, die ein
freundlicher Zufall gefügt nicht vorüber
gehen lassen, und bitte Sie höflich

meine Fürsorge um ein Autogramm
des Fürsten von Bismarck zu mir.

Wenn es Jemand wäre, dass ich Jemand
- unter Glas - mein Zimmer schmücken
würde, würde ich Ihnen in lebenslanger
Erinnerung für Ihre gütige Vermittel-
lung dankbar sein.

Mit der Bitte, dass Sie mir diesen
Euthusiastischen Wunsch nicht böse auf-
nehmen mögen, zeichne ich - um freund-
lichen baldigen Bescheid höflichst
bitte

Ihre sehr ergebener

Dr. Johannes Kleinpaul
Königsberg.